


bauhaus  **2009**

www.bauhaus2009.de

Das Bauhaus-Jahr 2009

www.bauhaus2009.de

Eine Initiative der Impuls-Region Erfurt-Weimar-Jena

Anlässlich des 90. Gründungsjubiläums des Bauhauses im Jahr 2009 haben sich die Städte und Gebietskörperschaften der Impuls-Region Erfurt–Weimar–Jena zusammengeschlossen, um gemeinsam mit wichtigen Partnern in der Region ein umfassendes, alle Orte der Region vernetzendes Ausstellungsprojekt zum Thema Bauhaus vorzubereiten.

Zentrum dieses Projektes wird der Gründungsort des Bauhauses, die Stadt Weimar mit ihren authentischen Bauhaus-Wirkungsstätten, sein. Zusammen mit den Bauhaus-Gebäuden in Dessau wurden diese Stätten bereits 1996 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen, wodurch ihre weltweite Bedeutung eine besondere Würdigung erfuhr.



Peter Keler | Kinderwiege, 1922
Klassik Stiftung Weimar | Bauhaus-Museum

Die Ausstellungen

Weimar

Das Bauhaus kommt aus Weimar

Bauhaus-Museum, Neues Museum, Schiller-Museum, Goethe-Nationalmuseum u.a.

1. April bis 5. Juli 2009

In Weimar nahm am 1. April 1919 das Staatliche Bauhaus seinen Lehrbetrieb auf. Die Klassik Stiftung Weimar bereitet anlässlich dieses Jubiläums eine umfassende Ausstellung vor, die erstmals ausführlich die ideengeschichtlichen Ideen und Wurzeln des Bauhaus-Gedankens skizziert. Die Ausstellung wird eindrucksvoll zeigen, dass Weimar auch im 20. Jahrhundert Ort von Ideen und Vorstellungen war, die – von hier ausgehend – internationale Resonanz erfuhren.

www.das-bauhaus-kommt.de



Franz Ehrlich – Ein Bauhäusler in Widerstand und Konzentrationslager

Neues Museum Weimar

2. August bis 11. Oktober 2009

Eine Ausstellung der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar

Franz Ehrlich (1907-1984), Schüler am Bauhaus Dessau, Designer und Architekt, gehört zu den Künstlern, deren Werk gerade in jüngster Zeit neu entdeckt wird. Die Ausstellung öffnet einen schmalen, aber wichtigen Ausschnitt daraus, die Zeit im antinazistischen Widerstand, im Zuchthaus und im Konzentrationslager Buchenwald. Die wenigen Arbeiten dieser Jahre verweisen auf eine kaum bekannte Seite der Geschichte des Bauhauses.

Erfurt

KUNSTLICHTSPIELE – Lichtästhetik der Klassischen Avantgarde

Kunsthalle Erfurt

29. März bis 24. Mai 2009

Die prismatische Formensprache der Expressionisten, aufgenommen und umgesetzt in utopischen Architekturentwürfen, der Erlebnisraum Großstadt mit den neuen Möglichkeiten von Beleuchtung und Lichtreklame, aber ebenso die „Lichtspielkunst“ des Kinos inspirierten in den 20er Jahren zahlreiche Künstler zu eigenen Überlegungen und Entwürfen für eine zeitgemäße Ästhetik des Lichts. Das Bauhaus um den Formmeister Laszlo Moholy-Nagy bildete ein Zentrum dieser neuen Bewegung.

Die Ausstellung stellt diese Bewegung vor, die im „Raum der Gegenwart“ Moholy-Nagys gipfelt, der erstmals für diesen Anlass eine Re-Konstruktion erfährt. Gezeigt werden Werke der Malerei und Grafik, Fotogramme, Bücher, Architekturentwürfe, Modelle und experimentelle Filme der zwanziger Jahre.

Streit ums Bauhaus – Das Weimarer Bauhaus in den Kontroversen seiner Zeit

Kunsthalle Erfurt

7. Juni bis 2. August 2009

Die Geschichte des Weimarer Bauhauses und seiner Vorgängereinrichtungen ist ein zeitlich begrenztes Ereignis innerhalb des permanenten Richtungstreits der vielen miteinander konkurrierenden Haltungen und Weltentwürfe – von den Reformbewegungen um die Mitte des 19. Jh. (Weimarer Malerschule) über die Ideen vom „Neuen Weimar“ um 1900 bis zur Bauhaus-Gründung und dem Exodus nach Dessau 1925. Neben den zweifellos existierenden innerinstitutionellen Richtungskämpfen gibt es auch diejenigen Auseinandersetzungen, die von außen an das „Staatliche Bauhaus“ herangetragen wurden. Diese will die Ausstellung „Streit ums Bauhaus“ transparent machen.

Jena

Das Bauhaus in Jena – Bilder, Modelle, Objekte, Fotos und Dokumente

Stadtmuseum Jena & Kunstsammlungen der Stadt Jena

22. März bis 7. Juni

Kunst, Architektur und Design werden in der Ausstellung „Das Bauhaus in Jena“ vorgestellt. Sie zeigt Werke aller Bauhaus-Künstler, Bauhaus-Design und Werbegraphik sowie originale Pläne und Modelle der Bauhaus-Häuser, darunter das heute nicht mehr existierende Jenaer Stadttheater von Walter Gropius – sein erster Bauauftrag in Thüringen - und die heute noch bewohnten Häuser Auerbach und Zuckerkindl unterhalb der Sonnenberge. Ein Schwerpunkt liegt auf den engen Beziehungen der Bauhaus-Meister zum Jenaer Kunstverein und seinen Ausstellungsleitern Eberhard Grisebach und Walter Dexel. Dexel beauftragte Adolf Meyer mit dem Entwurf eines privaten Wohnhauses am Fuchsturmweg, dessen Realisierung am Genehmigungsverfahren scheiterte. Gezeigt wird auch die vom gleichen Architekten stammende Planung für ein Volkshochschulgebäude, das aus finanziellen Gründen nicht gebaut werden konnte. Im Industriedesign entwickelte sich eine besondere Verbindung der Bauhausmeister zur Firma Schott & Gen. in Jena. Hier waren es vor allem Gropius, Marcks und Moholy-Nagy, die sich mit Produkten für die industrielle Massenfertigung, aber auch mit neuen Werbekonzepten beschäftigten.

Begleitend zur Ausstellung führt ein künstlerisch-musikalischer Parcours unter dem Titel „Augenklang“ zu sieben Gebäuden von Bauhausarchitekten. Komponisten bespielen Haus Auerbach und Haus Zuckerkindl (beide Walter Gropius), die Mensa im Philosophenweg (Ernst Neufert/Otto Bartning), das Abbeanum (Ernst Neufert), das Zeiss-Planetarium (Schreyer & Schlag) und die Industriearchitektur des ehemaligen Zeiss-Hauptwerkes.

Kandinsky – Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik
Stadtmuseum & Kunstsammlungen der Stadt Jena
6. September bis 22. November 2009

1912 organisierte der Geschäftsführer des Jenaer Kunstvereins, Eberhard Grisebach, die erste Ausstellung mit Werken von Kandinsky in Jena. Der Maler des „Blauen Reiter“ und der Philosoph hatten sich wenige Monate vorher in München kennen gelernt. Der Kontakt des Künstlers nach Jena intensivierte sich mit dem Beginn seiner Lehrtätigkeit am Weimarer Bauhaus. Es war vor allem der Kunsthistoriker und Künstler Walter Dixel, der als Ausstellungsleiter des Jenaer Kunstvereins eine umfangreiche Exposition von Kandinskys Arbeiten 1925 der Öffentlichkeit präsentierte. Zwei Jahre vorher stellte der Bauhausmeister zusammen mit Otto Dix und George Grosz im von Walter Gropius umgebauten Jenaer Stadttheater aus. Die Ausstellung wird an Kandinskys Ausstellungen im früheren Jenaer Kunstverein anknüpfen und damals gezeigte Werke in den Mittelpunkt rücken. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung ist sein Weg zur Abstraktion und jene Werke, die während seiner Jahre am Bauhaus in Weimar und Dessau entstanden. Die Leihgaben kommen aus vielen internationalen Sammlungen.

Apolda

Adolf Hoelzel – Wegbereiter der Abstraktion
Gemälde, Pastelle, Farb- und Tuschzeichnungen
Kunsthaus Apolda Avantgarde
11. Januar bis 22. März 2009

Als Auftakt des Bauhaus-Jahres wird erstmals in den neuen Bundesländern das bereits im Jahre 1905 rein abstrakte Werk von Adolf Hoelzel (1853-1934) präsentiert, der mit Farb- und Formflecken seiner musikalischen Malerei die Phantasie des Betrachters aktivieren wollte. Hoelzels revolutionäre Lehre von der autochthonen Kraft der künstlerischen Mittel und seine innovative Farbtheorie wurden von seinen Schülern Itten und Schlemmer im Unterricht des Bauhauses wirkmächtig weitervermittelt.

László Moholy-Nagy – Auf dem Weg nach Weimar 1917-1923
Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik, Photogramme
Kunsthaus Apolda Avantgarde
5. April bis 21. Juni 2009

Sechs Jahre bevor das ungarische Multitalent László Moholy-Nagy (1895 - 1946) „wie ein kräftiger, eifriger Hund“ ins Bauhaus „einbrach“, entstanden während der Kriegsdienstzeit seine ersten, noch expressionistischen Zeichnungen, die den späteren Visionär des Neuen Sehens in der Bewegung erahnen lassen. Die wie Bilder eines ohne Kamera aufgenommenen Filmes wirkenden Frühwerke können erstmals in einem deutschen Kunstmuseum gezeigt werden als Zeugnisse seines kurzen Weges zum führenden Konstruktivisten am Weimarer Bauhaus.

Feininger und das Bauhaus
Weimar – Dessau – New York
Kunsthaus Apolda
13. September bis 20. Dezember 2009

Lyonel Feininger war einer der ersten in der Reihe namhafter Künstler, die von Walter Gropius ans Bauhaus nach Weimar berufen wurden. Als Formmeister leitete er die Druckgraphische Werkstatt und gehörte der Schule bis zu ihrer Auflösung durch den Dessauer Gemeinderat im Jahr 1932 an. Die Ausstellung »Feininger und das Bauhaus« präsentiert zum ersten Mal einen Überblick über Feiningers künstlerisches Werk der Bauhaus-Zeit. Sie zeigt die unterschiedlichen Facetten dieser produktiven Phase und lotet das zwiespältige Verhältnis aus, das Feininger mit dem Bauhaus verband. Sie umfaßt über 80 Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken, Holzspielzeuge und Fotografien, ergänzt durch Werke von Paul Klee, Wassily Kandinsky und anderen befreundeten Bauhauskollegen.

Die begleitenden Initiativen aus dem Bereich der Breitenkultur

Einen zweiten Bereich der Veranstaltungen im Bauhausjahr umfassen neben den großen dezentralen Ausstellungen Initiativen aus dem Bereich der Breitenkultur. Zahlreiche kleine und große Institutionen und Vereine aus der Region um Weimar, Erfurt, Jena und Weimarer Land nehmen sich mit Ausstellungen, Konzerten, Tagungen, Vorträgen, Lesungen, Filmen, Theater und Führungen des Themas Bauhaus an: z. B. werden Filmschätze von Bauhäuslern aus Archiven geborgen, Konzerte mit Werken von Bauhausmeistern erklingen, Kinder und Jugendliche beschäftigen sich kreativ mit dem Thema, Bauhausfeste werden gefeiert und auf architektonischen Spuren in Thüringen gewandelt.

Das Bauhaus mit seinem umfassenden, ganzheitlichen Anspruch bietet viele Möglichkeiten kreativer und innovativer Auseinandersetzungen in verschiedenen Formaten. Die ImPuls-Region vereint diese Projekte und schafft damit ein dichtes Ausstellungs- und Veranstaltungsnetz, welches Besucher aus Nah und Fern nach Thüringen einlädt und die Aktualität und Lebendigkeit der Bauhausideen 90 Jahre nach ihrer Entstehung zeigt.

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie unter www.bauhaus2009.de (im Aufbau) oder bei der zuständigen Projektkoordinatorin für die breitenkulturellen Projekte:

Katrin Petlusch

ImPuls-Region Erfurt-Weimar-Jena – Projektkoordination Bauhaus 2009

Tel.: 03643-545127

mobil: 0172-2188892

bauhaus2009@googlemail.com

Projekte der Bauhaus-Universität

Im Jahr 2009 jährt sich die Gründung des Staatlichen Bauhauses, der Wiege moderner Architektur und Kunst und zeitgemäßen Designs, zum neunzigsten Mal. Dieses Jubiläum feierlich zu begehen, es zu reflektieren und am historischen Gründungsort angemessen in Szene zu setzen, hat sich die Bauhaus-Universität Weimar vorgenommen. Sie verfügt dabei über das einzigartige Privileg, an den Originalstätten zu entwerfen, zu gestalten, zu forschen und zu lehren.

Das Bauhaus zitieren, nicht mythologisieren - unter dieser Prämisse sollen gesellschaftliche, mediale und digitale Visionen entwickelt und dargestellt werden - quer durch alle Fakultäten und Studiengänge.

Mit einer **Festwoche im April**, deren Höhepunkt der Festakt zum offiziellen Gründungstag des Bauhauses in Weimar am 1. April 2009 im Deutschen Nationaltheater Weimar mit dem Theater der Klänge sein wird, einer aktuellen Leistungsschau im Sommer sowie einer Reihe großer wissenschaftlicher Veranstaltungen im Herbst 2009 wird die Bauhaus-Universität den Bogen über die Vergangenheit und die Gegenwart in die Zukunft spannen.

Was ist vom Geist des Bauhauses, von seiner Wirkung und kreativen Energie an diesem Ort lebendig geblieben, wieder lebendig geworden? Was ist das Bauhaus heute? Und was wird es morgen sein? Diesen Fragen stellt sich im Verlauf des Jahres eine Reihe von kleineren **Ausstellungen, Veranstaltungen, künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten und Installationen**.

Ein herausragendes Projekt wird „**futu.re.flection.bauhaus – Experimentelle Bauten**“ sein, das sich mit einer kommunikativen Ausstellungsarchitektur neben den historischen Orten beschäftigen wird. Es bietet eine Plattform gemeinsamer Forschung über bautechnologische, materialästhetische sowie energieökonomische Standards mit unseren internationalen Forschungspartnern und Partnern aus der Industrie und ist als experimenteller Bauplatz ganzjährig zu besichtigen.

Ganzjährig besteht die Möglichkeit die Bauhaus-Welterbestätten im Rahmen des **Bauhausspaziergang** (historische Gebäude der Universität, Gropiuszimmer, Haus Am Horn) zu besichtigen, mehrmals monatlich wird der Laternenspaziergang, in Anlehnung an eine Idee von Walter Gropius, diese Führung auch im festlichen Licht bieten.

Ein weiterer Höhepunkt wird im Herbst 2009 die **Wiedereröffnung des restaurierten Werkstattgebäudes** (van de Velde-Bau) mit einer Dokumentation zum Gebäude sein.

Alle Höhepunkte, Ausstellungen, Konferenzen, Installationen und Veranstaltungen werden auf www.uni-weimar.de veröffentlicht und näher beschrieben.

Kontakt:

Büro Bauhaus 09
Tel.: 03643/ 58 2009
Fax.: 03643/ 58 2010
bauhaus09@uni-weimar.de

